## AiGG-Kurs 2. Abend:

## Wie Gott unsere Prioritäten neu ordnen kann

Ich möchte in dieses Thema einsteigen mit einem sehr bekannten Bibelvers aus dem Alten Testament. Dieser Vers steht im 90. Psalm und er ist so bekannt, dass er auch Menschen vertraut ist, die eigentlich gar nicht so bibelfest sind. Da steht: *„Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden.“*

Ich finde diesen Satz sehr beeindruckend. Denn er weist uns auf etwas sehr wichtiges hin. Er sagt uns: Achtung! Du hast nur 1 Leben. Dieses Leben wird eines Tages vorbei sein. Und dann wird sich die Frage stellen: Was hab ich mit meinem Leben angefangen? Mit meiner Zeit? Mit meiner Kraft? Mit meinen Fähigkeiten? Mit meinem Geld? Wofür hab ich all das eingesetzt? War das sinnvoll? Oder hab ich alles sinnlos verplempert für irgendwelchen Unfug? Hab ich mein Leben verschleudert für Dinge, die sich überhaupt nicht gelohnt haben?

Und dieser Vers sagt uns, dass wir uns diese Frage JETZT stellen sollen, nicht erst gegen Ende unseres Lebens. Denn wir haben keinen 2. Versuch im Leben. Es gibt keinen Probelauf. Wenn es vorbei ist ist es vorbei. Deshalb sollten wir HEUTE überlegen, was unsere Prioritäten sind, wofür wir unsere Zeit und Energie einsetzen. Denn an dieser Frage wird sich entscheiden, ob unser Leben gelingt oder nicht, ob unser Leben Sinn macht oder nicht.

Wir Menschen haben ja sehr unterschiedliche Prioritäten. Das liegt daran, dass wir alle verschieden sind. Und wir sind auch in verschiedenen Lebensphasen. Je nachdem, ob wir single sind oder in einer Partnerschaft, ob wir Kinder haben oder unsere Eltern pflegen, ob wir Urlaub oder gerade Prüfungen haben, verschieben sich unsere Prioritäten.

Und noch etwas müssen wir zu diesem Thema ganz grundsätzlich wissen: **Unsere Prioritäten ergeben sich aus unseren Bedürfnissen**. Jeder Mensch hat Bedürfnisse, die uns bewusst oder unbewusst prägen und die uns dazu drängen, unsere Prioritäten an unseren Bedürfnissen auszurichten. Wenn wir also wissen wollen, was unsere Prioritäten sind, dann müssen wir uns fragen: Was sind denn unsere Bedürfnisse? Wonach sehnen wir uns? Was begeistert uns? Was empfinden wir als wohltuend und angenehm? Was tut uns gut? Denn diesen Dingen, die uns gut tun, werden wir auch Priorität einräumen. Deshalb hat für mich z.B. Tatort schauen am Sonntag abend eine viel größere Priorität als Steuererklärung schreiben. Weil ich das eine sehr angenehm finde während mich das andere nervt und stresst.

Aber auch wenn unsere Prioritäten sehr verschieden sind gibt kann man doch relativ klar die Themen benennen, die letztlich bei uns allen mehr oder weniger unser Leben bestimmen. Ich will versuchen, diese Prioritäten einmal zu benennen und dabei auch die tieferen Bedürfnisse zu beleuchten, die hinter diesen Prioritäten stecken:

* Viele Menschen räumen z.B. Geld, Besitz und Gesundheit eine hohe Priorität ein. Dafür investieren sie unheimlich viel Zeit. Sie arbeiten bis zum Umfallen, um viel Geld zu verdienen. Und sie gehen ins Fitnessstudio und investieren in Medikamente und gesunde Lebensmittel, um gesund zu sein und zu bleiben. Welches Bedürfnis steckt dahinter? Das ist auf jeden Fall Sicherheit. Man fühlt sich sicherer, wenn das Bankkonto gut gefüllt ist und man auch für das Alter vorsorgen kann. Man fühlt sich sicherer, wenn der Gesundheitscheck beim Arzt gut läuft und die Laborwerte gut sind. Aber das hat auch etwas mit dem Bedürnis nach Glück zu tun. Denn mit Geld, Besitz und Gesundheit verbinden wir auch das Gefühl, auf der Sonnenseite des Lebens zu stehen und glücklich sein zu können.
* Weitere Dinge, denen Menschen eine hohe Priorität einräumen sind Karriere, Erfolg, Ansehen und Schönheit. Wir wollen erfolgreich sein. Erfolgreicher als andere. Wir wollen ein hohes Ansehen haben. Wir wollen schön sein oder besondere Fähigkeiten besitzen. Dafür investieren Menschen ungeheuer viel Zeit und Energie. Welches Bedürfnis steckt dahinter? Wert! Wir wollen wertvoll sein. Wir wollen als wertvoll und wichtig empfunden werden. Dieses Bedürfnis steckt tief in jedem Menschen.
* Einfluss und Macht ist auch eine Sache, für die manche Menschen ungeheuer viel Zeit investieren. Manche Politiker arbeiten buchstäblich bis zum Umfallen. Aber auch manche Manager, die gerne in der Firmenhierarchie bis ganz nach oben wollen. Welches Bedürfnis steckt dahinter? Bedeutung! Wir wollen, dass unser Leben herausgehoben ist, dass wir Bedeutung haben für andere Menschen haben. Wir wollen ein großer Player auf der Bühne des Lebens sein. Auch das steckt in uns Menschen drin.
* Beziehungen haben für uns Menschen von Beginn an eine hohe Priorität. Und wir investieren ungeheuer viel Zeit und Energie, um gute Beziehungen zu haben, Freunde und Freundinnen, mit denen wir uns verbunden fühlen können. Oder noch besser: Ein Partner, von dem wir uns erhoffen, dass er oder sie uns glücklich macht. Welches Bedürfnis steckt dahinter? Wir sehnen uns alle nach Liebe, Annahme und Geborgenheit. Und das hoffen wir in guten, innigen Beziehungen zu anderen Menschen zu finden.
* Auch Spaß ist etwas, für das Menschen viel Zeit und Energie investieren. Es ist nahezu unfassbar, wie viel Geld Menschen für scheinbar sinnlose Hobbies ausgeben oder für den Besuch einer Sportveranstaltung oder eines Konzerts. Und ebenso spielt die Sexualität für einige Menschen eine große Rolle. Die Sexindustrie schreibt Milliardenumsätze in unserem Land. Welches Bedürfnis steckt dahinter? Erfüllung! Wir Menschen haben Sehnsucht, nicht nur zu funktionieren. Wir wollen ein erfülltes, spannendes Leben haben, in dem sich unsere Träume und Sehnsüchte erfüllen.
* Und noch eine letzte Sache, für die Menschen ungeheuer viel Zeit und Kraft investieren ist die Verwirklichung sozialer, ideologischer oder religiöser Ziele. Viele Menschen engagieren sich für die Umwelt, für eine Partei, für die Kirche, für einen Verein, für Entwicklungshilfe oder für was auch immer. Sie gehen demonstrieren, diskutieren, gründen Bürgerinitiativen oder Vereine für alle möglichen Zwecke. Welches Bedürfnis treibt Menschen an, all das zu tun? Es ist das Bedürfnis nach Sinn. Wir wollen, dass unser Leben einen Sinn hat. Dass es nicht umsonst war, dass wir gelebt haben und was wir getan haben. Wir haben Sehnsucht, dass unser Leben irgendetwas besser gemacht hat und einen positiven Sinn hatte.

Ich hab vorher schon gesagt: Wir alle haben diese Bedürfnisse, manche mehr und manche weniger. Die große Frage ist jetzt: Welche dieser Dinge sind bei uns im Vordergrund? Welche dieser Punkte bestimmen unser Leben in erster Linie? Was prägt unser Handeln, unseren Alltag vor allem?

Und die nächste Frage ist: Haben wir die richtigen Prioritäten gesetzt? Haben wir gute, gesunde Prioritäten in unserem Leben? Tun uns unsere Prioritäten wirklich gut? Oder schaden sie uns eher? Und was denkt Gott darüber?Findet Gott unsere Prioritäten gut?

## Welche Prioritäten empfiehlt uns Gott für unser Leben?

Jesus wurde einmal gefragt: Was ist eigentlich das wichtigste Gebot von allen? Im alten Testament gibt es so viele Gebote. Welches hat denn die höchste Priorität? Jesus beantwortete diese Frage so: *„Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und aus deiner ganzen Seele und aus deinem ganzen Verstand und aus deiner ganzen Kraft“* (Markus 12, 30)*.* Jesus sagte also:**Das wichtigste von allem, der Kern des christlichen Glaubens ist eine Liebesbeziehung zu Gott!** Das sollte in unserem Glauben und in unserem Leben die höchste Priorität haben.

Jesus sagt damit auch: Solange wir diese Liebesbeziehung nicht kennen und nicht leben, verpassen wir das eigentliche. Solange wir diese Liebe zu Gott nicht kennen leben wir am eigentlichen Ziel unseres Lebens vorbei! Du kannst alles Mögliche Gute tun, Dich engagieren, wohltätig sein, wirklich gute Dinge für die Gesellschaft leisten. Aber wenn wir Jesus hier ernst nehmen meint er wirklich: Am Ende ist das alles nicht so viel wert wenn wir das wichtigste verpasst haben. Und das wichtigste ist aus seiner Sicht die Liebe zu Gott. Sie soll die oberste Priorität haben.

Aber will Jesus somit etwa von uns, dass wir alle unsere anderen Bedürfnisse verleugnen? So hatten ja das viele Mönche und Nonnen in den Klöstern interpretiert, dass wir alle unsere eigenen Bedürfnisse verleugnen und aufgeben sollen, um sich ausschließlich auf die Liebe zu Gott zu konzentrieren. Und ich habe den höchsten Respekt vor Menschen, die diesen Weg gehen.

Aber ich glaube nicht, dass Jesus das gemeint hat. In Matthäus 6, 32b+33 sagt er, dass Gott unsere Bedürfnisse sehr wohl im Blick hat. Er sagt da folgendes: *„Euer himmlischer Vater kennt eure Bedürfnisse. Wenn ihr für ihn lebt und das Reich Gottes zu eurem wichtigsten Anliegen macht, wird er euch jeden Tag geben, was ihr braucht"*.

Jesus sagte also zuerst: *„Euer himmlischer Vater kennt eure Bedürfnisse."*

Ich finde: Das ist schon einmal gut zu wissen. Wir haben nicht einen Gott, dem es egal ist, was wir brauchen, wonach wir uns sehnen. Nein, er weiß, was wir brauchen. Schließlich hat er uns ja mit diesen Bedürfnissen geschaffen. Und er möchte, dass unsere Bedürfnisse gestillt werden. Unsere Bedürfnisse sind also nichts Negatives, sie sind nichts, was wir verleugnen oder verdrängen müssten. Darum geht es Jesus nicht.

Ihm geht es um etwas Anderes: Jesus geht es hier um die Frage, WIE unsere Bedürfnisse gestillt werden.

Normalerweise sieht für uns der Weg zur Stillung unserer Bedürfnisse so aus: Wir stellen unsere Bedürfnisse ins Zentrum unseres Lebens. Wir kreisen um unsere Bedürfnisse. Alles in unserem Leben dreht sich darum, wie unsere Bedürfnisse gestillt werden. Und so arbeiten und kämpfen wir dafür, dass wir ja nicht zu kurz kommen. Und wir rackern und mühen uns ab dafür, dass wir das bekommen, was wir uns wünschen.

Aber in dem Vers, den wir vorher gelesen haben macht Jesus uns einen alternativen Vorschlag, wie unsere Bedürfnisse gestellt können. Er sagt:

*Wenn ihr für ihn lebt und das Reich Gottes zu eurem wichtigsten Anliegen macht, wird er euch jeden Tag geben, was ihr braucht"*.

Der "Jesus-Weg" zur Stillung unserer Bedürfnisse sieht also etwas anders aus. Jesus behauptet, dass unsere Bedürfnisse gerade nicht dann gestillt werden, wenn wir permanent um sie kreisen. Er behauptet, unsere Bedürfnisse werden dann gestillt wenn wir sie zuerst einmal zurückstellen und anfangen, zuerst und vor allem um Gott statt um unsere Bedürfnisse zu kreisen. Dann - so verspricht Jesus - passiert etwas geniales:

Nicht mehr wir sind permanent am Schaffen und Machen, dass unsere Bedürfnisse gestillt werden sondern Gott übernimmt diesen Job für uns! Und wir können davon ausgehen, dass Gott in diesem Job wesentlich besser ist als wir! Jesus sagt, dass Gott uns alles, was wir brauchen **quasi wie nebenbei zufallen lassen wird, wenn wir uns nicht zuerst um unsere Bedürfnisse sondern um Gott kümmern würden.**

Als Christen sind wir somit nicht gerufen, auf alles zu verzichten und Asketen zu werden. Im Gegenteil: Gott möchte uns segnen und beschenken. Aber Jesus fordert uns auf, unsere Prioritäten zu verschieben: **Gott soll unsere Nummer 1 im Leben werden - unsere erste Priorität, unsere erste Liebe, vor allem anderen!** Dann, so verheißt er uns, werden auch unsere Bedürfnisse befriedigt.

Wir stehen hier vor einer Entscheidung, die gemäß der Aussagen der Bibel die wichtigste unseres Lebens ist: Wollen wir Jesus wirklich vertrauen, dass ER unseren Bedürfnissen begegnet? Können wir unsere Wünsche und Bedürfnisse zurückstellen, sie in seine Hände legen und ihn (wieder) zur ersten Priorität unseres Lebens machen? Wir sind hier an einem Punkt, an dem wir eine klare Entscheidung treffen müssen!

Jesus hat die Menschen immer wieder zu dieser Entscheidung herausgefordert. Er hat gesagt: „*Komm und folge mir nach!*“ (Matthäus 9, 9). Geh den Weg, den ich Dir zeige. Mach mich zum Herrn Deines Lebens! Und Jesus hat immer wieder deutlich gemacht, dass es bei dieser Entscheidung keine Kompromisse geben kann.

Die Frage an uns ist daher: Haben wir diese Entscheidung schon getroffen? Haben wir uns schon entschieden, Jesus zur Nr. 1 unseres Lebens zu machen? Wenn ja, möchte ich Dir sagen: Herzlichen Glückwunsch! Denn ich habe diese Entscheidung für Jesus auch getroffen und ich muss ehrlich sagen: Ich habe sie noch an keinem einzigen Tag meines Lebens bereut! Ganz im Gegenteil: Ich bin zutiefst überzeugt: DAS war definitiv die beste Entscheidung meines Lebens!

Allerdings habe ich auch eines gemerkt: Mit unseren Willensentscheidungen ist das so eine Sache. Sie führen leider noch nicht automatisch dazu, dass wir uns daran halten. Hast Du das auch schon einmal erlebt? Hast Du Dir gute Vorsätze gemacht, vorzugsweise zu Sylvester? Hast Du zu Dir selbst gesagt: Ab morgen wird alles anders!!! Jetzt werde ich gesund leben. Sport und gesundes Essen haben ab heute oberste Priorität. Schon versucht? Und? Hat es geklappt?

Wenn es funktioniert hat, dann herzlichen Glückwunsch! Ich muss offen gestehen: Ich habe große Schwierigkeiten mit solchen reinen Willensentscheidungen. Ich bin kein Disziplinmensch. Ich tue mich ungeheuer schwer damit, durch eine rein vernünftige Einsicht meinen Lebensstil zu ändern. Was mich tröstet ist: Mit diesem Problem bin ich offensichtlich nicht alleine, im Gegenteil. So geht es den meisten Menschen.

Das sehen wir auch in der Bibel:

Petrus war einer von denen, die sich für Jesus entschieden hatten. Er war dabei sogar besonders radikal. Er versprach Jesus, mit ihm bis in den Tod zu gehen. Ich bin mir sicher, dass Jesus sich über diese Entschlossenheit sehr gefreut hat. Jedoch hat er Petrus gelehrt, dass eine solche Willensentscheidung noch lange nicht ausreicht, um ihm nachfolgen zu können:

Jesus hatte Petrus vorher angekündigt, dass seine Entscheidung getestet werden wird. Er hatte ihm angekündigt, dass er Petrus ihn 3-mal verleugnen wird. Trotzdem ist Petrus bei diesem Test glatt gescheitert. Genau wie vorher angekündigt hat er Jesus noch vor dem Krähen des Hahns 3 mal verleugnet. Welch eine Vollpleite für den zuvor noch wild entschlossenen Petrus.

Also war es auch bei Petrus nicht besser als bei uns. Trotz seiner klaren Entscheidung, Jesus nachzufolgen hat er es einfach nicht geschafft.

Woran liegt das? Warum schaffen wir es nicht, die Prioritäten, die wir uns vornehmen auch tatsächlich umzusetzen in unserem Leben? Geht das überhaupt? Kann ein erwachsener Mensch sein Leben und sein Prioritäten noch einmal ändern oder sind wir schon so eingefahren, dass wir immer wieder in die alten Gleise rutschen, ganz egal, was wir uns vornehmen? Das ist eine spannende Frage, die viele Psychologen beschäftigt!

Ich will mich aber jetzt nicht mit Psychologie befassen sondern mit der Bibel. Und mich begeistert, dass Jesus eine sehr klare und einfache Antwort auf diese Frage hat mit diesem Satz hier in Lukas 12, 34, wo er sagt**: "***Wo euer Schatz ist, da wird auch euer Herz sein"*. Was meint Jesus damit? Was hat das mit Prioritäten und guten Vorsätzen zu tun?

Man kann bei Jugendlichen ganz gut beobachten, welches Prinzip Jesus hier meint: Wenn ein junger Mann eine junge Frau lieb gewinnt, verändern sich die Prioritäten seines Lebens mit einem Schlag vollständig. Bis dahin ging es nur um Fußball, Autos, seine Kumpels und Feiern. Aber wenn er sich verliebt, wird plötzlich alles anders. Für seinen geliebten „Schatz“ tut dieser junge Mann plötzlich unfassbare Dinge: Er achtet auf Körperhygiene! Er räumt sein Zimmer auf, wenn sie zu Besuch kommt! Sogar seine geliebten Hobbys stellt er zurück. Er vernachlässigt seinen Freundeskreis. Er verändert sogar seinen Musikgeschmack! Hauptsache, er kann seiner Geliebten, seinem Schatz gefallen. Sein Herz wird immer dort sein, wo sein Schatz ist.

Das Wort Jesu bedeutet für uns: **Prioritäten lassen sich kaum oder gar nicht durch eine reine Verstandesentscheidung ändern.** **Prioritäten ändern sich aber wie von selbst, wenn etwas unser Herz berührt, uns fasziniert und uns von Herzen kostbar erscheint.** Das möchte ich noch einmal sagen: Prioritäten lassen sich kaum oder gar nicht durch eine reine Verstandesentscheidung ändern. Prioritäten ändern sich aber wie von selbst, wenn etwas unser Herz berührt, uns fasziniert und uns von Herzen kostbar erscheint.

Und weil das so ist gilt auch: **Wenn Gott unsere erste Priorität werden soll, dann muss Gott unser Herz berühren und ergreifen dürfen!**

Und genau darum geht es bei AUFATMEN in Gottes Gegenwart: Gott will nicht nur an Deinen Verstand appellieren und Dich zu einer Entscheidung herausfordern. Das möchte er auch tun. Aber er möchte genauso auch Dein Herz berühren! Denn er weiß: Unser Herz wird nur dann auf Dauer Jesus folgen und an ihm hängen, wenn es erlebt hat, dass ER tatsächlich unsere Bedürfnisse stillt und unserer Sehnsucht begegnet.

**Denn erst wenn wir Menschen ERFAHREN, dass die Liebe Gottes keine graue Theorie ist sondern dass er wirklich unseren realen Bedürfnissen begegnet, werden wir einen echten Hunger und Durst nach Gott entwickeln, der mehr ist als ein kurzes Strohfeuer.** Erst wenn wir Menschen erleben, wie gut Gottes Nähe tut, werden wir sie mehr suchen als alles Andere. Erst wenn wir erleben, dass Gott unsere Sehnsucht tiefer und dauerhafter stillen kann als alles andere wird Gott wahrhaft unsere erste Liebe sein.

Dieser Kurs hätte deshalb sein Ziel verfehlt, wenn er nur Deinen Verstand füllen und Dich um einige theologische Kenntnisse reicher machen würde. Ja, es ist wichtig, viel über Gott zu wissen. Ja, es ist wichtig, eine klare Entscheidung für Jesus zu treffen, darauf komme ich gleich noch einmal. Aber es ist genauso wichtig, dass Gott unser Herz berühren darf, dass er in unsere Gefühlswelten hineinkommt und dass er dort unseren tiefen emotionalen Bedürfnissen begegnen darf. Nur dann wird er wirklich auf Dauer die große Nr. 1 unseres Lebens sein!

Zum Abschluss dieses Themas möchte ich noch über ein Gleichnis sprechen. Jesus hat immer gern Gleichnisse erzählt. Eines dieser Gleichnisse fasst wunderbar zusammen, womit wir uns heute beschäftigt haben. Es steht in Matthäus 13, 44. Da sagt Jesus:

*"Das Himmelreich ist wie ein Schatz, den ein Mann in einem Feld verborgen fand. In seiner Aufregung versteckte er ihn wieder und verkaufte alles, was er besaß, um genug Geld zu beschaffen, damit er das Feld kaufen konnte - und mit ihm den Schatz zu erwerben!"*

Jesus berichtet von einem, der fasziniert ist von einem Schatz. Und er ist so fasziniert, dass er seine Prioritäten total verschiebt. Er sagt: Wichtiger als alles andere ist es, dass ich diesen Schatz bekomme. Und so trifft er eine Entscheidung. Er gibt erst einmal alles andere auf und entscheidet sich, alles auf eine Karte zu setzen. Auf diesen Acker, in dem der Schatz vergraben ist. Das fällt ihm leicht, weil er weiß, dass er am Ende ohnehin der reichste Mann von allen sein wird. Als er alles verkauft hat war das kein Verzicht. Es war einfach eine kluge Entscheidung.

Und zu dieser Entscheidung macht Jesus uns Mut. Jesus macht uns Mut, alles auf eine Karte zu setzen: Auf SEINE Karte. Er macht uns Mut, ihn zur Nr. 1 unseres Lebens zu machen. Er macht uns Mut, ganz ihm zu vertrauen. Er macht uns Mut, diesen Schatz zu entdecken, uns faszinieren zu lassen von dem, was ER uns zu bieten hat, damit ER unsere Prioritäten wirklich verändern kann.

Ich möchte Dir am Ende dieses Vortrags ein Gebet zeigen, mit dem wir selber ein Schatzgräber werden können. Ich lese es zuerst vor. Und danach möchte ich Dich einladen, dieses Gebet innerlich mit zu beten, es Dir zu eigen zu machen, wenn Du das willst. Vielleicht fühlst Du Dich auch noch nicht bereit dazu, dann ist das völlig O.K. Wir sollen uns in Glaubensdingen niemals zu irgendetwas drängen lassen. Jesus drängt uns zu nichts. Er lädt uns einfach ein, wenn wir das wollen, ihn mit diesem Gebet zur Nr. 1 unseres Lebens zu machen. Und das Gebet geht so:

*"Herr Jesus, ich möchte, dass Du die Nummer 1 in meinem Leben bist. Deshalb gebe ich Dir mein Leben, meine Wünsche, meine Träume und Hoffnungen. Ich gebe Dir auch meine Enttäuschung, meinen Schmerz und meine unerfüllte Sehnsucht. Ich möchte für Dich leben, auf Deinen Wegen gehen und Dir vertrauen, dass Du mir alles gibst, was für mich wichtig ist, damit Du für immer meine erste Liebe bist."*

Ich lese das jetzt noch einmal vor. Und wenn du sagst: Ja, das ist mein Gebet, dann sprich es innerlich mit. Mach es innerlich zu Deinem eigenen Gebet.

Wow. Lass mich Dir sagen: Wenn Du dieses Gebet jetzt von Herzen mitgebetet hast, vielleicht das erste mal oder vielleicht wieder ganz neu, dann hast Du gemäß Jesu Versprechen soeben die Weichen gestellt, dass Gott Deine Bedürfnisse stillt. Und Jesus hat einmal gesagt, dass der ganze Himmel feiert, wenn wir diese Entscheidung treffen!!! Wenn Du gerade eben diese Entscheidung getroffen hat, dann ist das jetzt in diesem Moment ganz sicher der Fall, dann ist da eine Party im Himmel. Denn der ganze Himmel feiern, wenn Menschen sich für diesen Schatz entscheiden, wenn Menschen Jesus zur Nr. 1 ihres Lebens machen. Deshalb: Wenn Du jetzt diese Entscheidung getroffen hast, dann sage ich Dir jetzt: Herzlichen Glückwunsch! Sei Dir ganz sicher: DAS war die beste Entscheidung Deines Lebens. Ich wünsch Dir Gottes Segen auf diesem guten Weg, den Du eingeschlagen hast. Und ich will zum Abschluss noch beten.